

Mr. Michael Utz,
zu Händen:
Joseph Gutmann

Vertrag zu einem Tauschgeschäft zwischen dem Creglinger Landwirt Michael Utz und dem jüdischen Viehhändler Hirsch Gutmann

13. März 1865
Stadtarchiv Creglingen

Pferdemarkt in Creglingen

1920

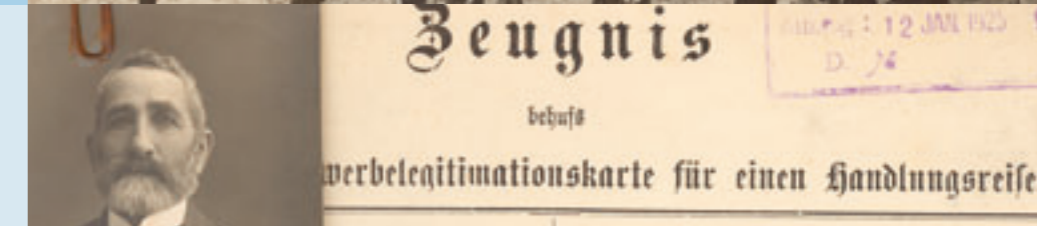
60 Prozent des Viehhandels findet auf Viehmärkten statt, wozu in Württemberg etwa 260 Orte eine Konzession haben. Neben den größeren Viehmärkten von Heilbronn und Ellwangen haben die in Creglingen und den anderen Orten des Taubertals vor allem regionale Bedeutung. Der sogenannte „Stallhandel“ wird von ambulanten Händlern direkt auf den Höfen der Bauern betrieben.



Justin Wolf, Sohn des jüdischen Viehhändlers Emil Wolf, an der Spitze des Umzug anlässlich des Creglinger Pferdemarktes

Februar 1933
Familie Erlanger, Basel

Seit den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts wird auf dem Platz an der Tauberbrücke ein Pferdemarkt für Zuchtpferde und für in der Landwirtschaft eingesetzte Zugpferde abgehalten.



Zeugnis für eine Gewerbelegitimationskarte als Viehhändler für Isak Gutmann

9. Januar 1925
Stadtarchiv Creglingen

Als Inhaber der Firma beantragt der Sohn Max Gutmann (1884 – 1942) für seinen damals bereits 72-jährigen Vater Isak Gutmann eine Gewerbelegitimationskarte. Die meisten Viehhändler betreiben wie die Gutmanns ihr Gewerbe vor allem als ambulante Händler, indem sie die Bauern direkt auf ihren Höfen aufsuchen. Im März 1933 wird Max Gutmann beim Pogrom brutal misshandelt. Sein Vater stirbt im gleichen Jahr in Creglingen. 1936 zieht Max Gutmann mit seiner Frau Frieda nach Ansbach. Dort wird ihre Wohnung in der Pogromnacht 1938 demoliert. Max Gutmann wird zusammen mit 34 anderen Männern verhaftet. Nach seiner Entlassung zieht das Ehepaar nach Stuttgart. Von dort erfolgt am 26. April 1942 die Deportation nach Izbica, wo beide getötet wurden.

Der Creglinger Bahnhof

Foto: Schaffert

Durch den Eisenbahnbau wird ein schnellerer Transport des Viehs über größere Entfernungen möglich, neue Märkte werden erschlossen und ein überregionaler Preisausgleich begünstigt. 1869 wird die Bahnstrecke Königshofen-Crailsheim über Mergentheim, Markelsheim, Weikersheim und Laudenbach eröffnet. Mit dem Bau der Nebenstrecke Weikersheim-Creglingen in den Jahren 1905 bis 1907 erhält Creglingen einen direkten Anschluss ans Eisenbahnnetz. Dadurch können die Taubertäler Viehhändler den Viehmarkt in Mannheim beschicken, der sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts zum wichtigsten Viehhandelszentrum Südwestdeutschlands entwickelt hat.

